LUNA FILMVERLEIH

präsentiert

eine Aichholzer Film Produktion

HALS ÜBER KOPF

Ein Film von

ANDREAS SCHMIED

KINOSTART: 20. April 2023

Pressebetreuung:

Susanne Auzinger PR
susanne@auzinger-pr.com
Mobil: +43 664 263 9228

Marketing:

Elisabeth Hinterholzer
e.hinterholzer@filmladen.at

Kooperationen:

Sophie Stejskal
s.stejskal@filmladen.at

Produktion:

Aichholzer Filmproduktion
office@aifilm.com
Tel.: +43 1 523 40 81

Pressematerial:

www.lunafilm.at/presse

INHALT

Besetzung, Stab, technische Daten	3
Kurzinhalt und Synopsis	4
Regiestatement	5
Produzentenstatement	7
Biografien	8
Andreas Schmied	8
Miriam Fussenegger	9
Otto Jaus	9
August Zirner	10
Ulrike Beimbold	11
Patrick Seletzky	11
Aichholzer Filmproduktion.....	12

BESETZUNG

Miriam Fussenegger	Ella Lannau
Otto Jaus	Richie Javotnik
August Zirner	Eduard Lannau
Monica Reyes	Dagmar Lannau
Ulrike Beimpold	Oberst Lippowitz
Patrick Seletzky	Inspektor Fichtl
Juergen Maurer	Onkel Sigg
Mathilde Graf	Christine König
Ali Salman	Erkan Güner
Stefan Pohl	Marcel
Angelika Strahser	Birgit Schalupnig
Clemens Berndorff	Jörgi Schalupnig
Julian Loidl	Roy Homolka
Dirk Riessberger	Rudi Homolka

STAB

Buch & Regie: Andreas Schmied
Kamera: Xiaosu Han
Schnitt: Philipp Brozsek
Casting: Nicole Schmied
Szenenbild: Rudolf Czettel
Kostüm: Theresa Ebner-Lazek
Maske: Danijela Brdar, Markus Zenaty
Original-Ton: Sergey Martynyuk
Ton: Bernhard Maisch, Manuel Grandpierre
Musik: Stefan Bernheimer, Markus Gartner
Produzent: Josef Aichholzer

HALS ÜBER KOPF ist eine Produktion der Aichholzer Filmproduktion, hergestellt mit Unterstützung des Österreichischen Filminstituts (ÖFI), des ORF Film-/Fernsehabkommens, des Filmfonds Wien (FFW), des Filmstandorts Austria (FISA) sowie des Landes Niederösterreich.

83 Minuten, dcp, Farbe

KURZTEXT

Ella (Miriam Fussenegger), die reiche Tochter eines korrupten Bankiers (August Zirner), flüchtet am Tag ihrer Hochzeit in den Kofferraum eines Bentleys. Und just diesen Wagen beschließt der schusselige Autodieb Richie (Otto Jaus) zu stehlen. Ella wittert nun ihre Chance, das Verschwinden als Entführung zu inszenieren, um schließlich ihren verbrecherischen Vater ans Messer zu liefern.

Eine turbulente Komödie von Andreas Schmied, in der nichts scheint, wie es ist, und außerdem kommt dann trotzdem alles ganz anders.

SYNOPSIS

Eine turbulente Komödie von Andreas Schmied, in der nichts scheint, wie es ist, und außerdem kommt dann trotzdem alles ganz anders.

Eine Traumhochzeit steht an in der Familie des Bankiers Eduard Lannau (August Zirner). Das Herrenhaus ist herausgeputzt, die Tische im Garten gedeckt, die Kameras gezückt.

Und dann ist die Braut weg. Denn Ella Lannau (Miriam Fussenegger) ist geflüchtet und zwar direkt in den nächstbesten Bentley im Fuhrpark. Sie hat der SOKO Lannau eine Mitteilung zu machen. In ihrer Handtasche: ein Computerstick, der Licht in die korrupten Machenschaften ihres Nun-Doch-Nicht-Zukünftigen Marcel (gespielt von Stefan Pohl) bringen soll. Vor allem aber, um ihren Vater zu entlasten.

Es ist aber just dieser Bentley, den Richie (Otto Jaus) klagt. Der hat eigentlich seine Karriere als Kleinkrimineller aufgegeben und ist nun stolzer Häuslbauer. Doch er hat Schulden, bei „Onkel Sigggi“ (Juergen Maurer), einem üblen Gesellen, der nicht lange fackelt. Als Richie bemerkt, dass er ausgerechnet Ella Lannau im Kofferraum herumkutschiert, bringt er sie zu seiner Baustelle.

Ella legt ihr Brautkleid ab und beschließt mit Richies Hilfe, ihre eigene Entführung vorzugaukeln. Denn die Daten auf dem Computerstick erzählen einiges über die Machenschaften ihrer Familie, auf Kosten der kleinen Häuslbauer. Viel Geld ist auf steuerschonende Konten verschwunden, sogar ein hoher Staatsanwalt ist unter den Begünstigten. Das bringt auch die resolute Frau Oberst (Ulrike Beimpold) unter Druck. Ihre Einheit soll bald geschlossen werden. Und sie muss beweisen, dass Direktor Lannau Dreck am Stecken hat.

Auf den Fernsehkanälen läuft derweil die Entführungsnachricht von Ella und Richie. Da beschließt „Onkel Sigggi“, die Erpresser-Millionen einzustreifen. Richies Freundin Christine (Mathilde Graf) wird als falsche Braut gekidnappt, Ella will beim „Onkel“ Klarheit schaffen und Richie will Ella retten.

Schließlich landen alle in der Halle, wo die Übergabe stattfinden sollte, Geld gegen Braut, oder Stick gegen Geld? Die Polizei, mitsamt der Frau Oberst, auch die Schergen vom Onkel bemühen sich zu durchschauen, was genau übergeben werden soll und an wen. Es kommt zum Showdown, die Handschellen klicken. Und die Millionen? Ella hat eine Idee, was damit geschehen soll.... Und dafür braucht sie Richie.

REGIESTATEMENT von Andreas Schmied

Looking for love is a tricky business, like whipping a carousel horse.
George Cukor

Sie ist eine reiche, verwöhnte Göre. Er, ein dusseliges, aber charmantes Schlitzohr. Durch eine wahrlich "verfahrene" Situation, die sich zu einer lustigen Entführung entwickelt, finden diese zwei völlig gegensätzlichen Menschen mit viel Charme und Witz zueinander.

Die Geschichte, an sich ganz simpel, verbindet zwei Genres, die mich sowohl als Filmemacher, als auch als Zuschauer schon immer sehr angesprochen haben: die Gaunerkomödie und die RomCom. HALS ÜBER KOPF ist aber auch ein Film über Eltern und Kinder, Lebensmodelle und über die Liebe zweier sehr unterschiedlicher Menschen aus völlig verschiedenen gesellschaftlichen Schichten.

Beide Rollen gilt es mit großartigen, jungen Schauspielern zu besetzen, denn die Geschichte erhält ihre Spannung, ihren Rhythmus aus einer genauen Sicht auf die Figuren, die sich spritzige Wortgefechte liefern und sich nach und nach verlieben. Natürlich weiß das Publikum, dass die beiden sich am Ende kriegen, doch die Umwege, über die das passiert, sind zu amüsant, um sich die Geschichte entgehen zu lassen.

HALS ÜBER KOPF ist eine schnelle Komödie, gespickt mit schlagfertigen Ping-Pong Dialogen, überraschenden Wendungen und emotionalen Berg- und Talfahrten. Wie die Screwball-Comedies der 1930er und 40er Jahre handelt der Film von Männern und Frauen, die "durch Klassenunterschiede getrennt und durch sexuelle Anziehung und praktizierte Kumpanei vereint sind" (H. Karasek).

Ella lernen wir als dickköpfige und temperamentvolle Tochter kennen, die es gewohnt ist, im Luxus zu leben. Richie wird als schusseliges Schlitzohr eingeführt, der seine ungehobelten Manieren zu verstecken weiß. Wobei das Publikum schon bald seinen weichen Charakter durchschauen darf.

Durch eine Verkettung komischer Umstände sind Ella und Richie bald Verbündete, wenngleich es für sie nur eine unfreiwillige Abhängigkeit ist. Doch das Publikum weiß schon vor den beiden, dass sie einander lieben. Einige Szenen verraten uns, dass es sich um Liebe handelt, obwohl es keine Liebe auf den ersten Blick ist. Sie necken sich, sie flirten, es knistert konstant zwischen den beiden.

HALS ÜBER KOPF ist dadurch entsprechend reich an widerstrebenden Gefühlen, sucht das Wechselbad der Emotionen. Es liegt auch keine Ironie im Blick auf die Figuren, die Komik entsteht aus widersprüchlichen Haltungen, die man nicht so einfach aufgibt.

Ohne eine stimmige Besetzung würde die Geschichte natürlich nicht funktionieren. Und mit diesem Gedanken im Hinterkopf, konnten wir eine Idealbesetzung verpflichten:

Otto Jaus, eigentlich Schauspieler, aber gerade sehr bekannt durch seine Karriere mit den österreichischen Hitparaden-Stürmern "Pizzeria & Jaus", zeigt nach seinen Auftritten in Michael Niavaranis Globe Theater, dass er auch etwas von komödiantischer Feineinstellung beim Film versteht.

Miriam Fussenegger als Ella, schafft es in dieser warmherzig-komplexen Rolle, die fast manische Energie ihrer Figur voll zur Geltung zu bringen, ohne deren Zerbrechlichkeit zu verbergen.

Das Kraftfeld dieser beiden jungen Schauspieler ragt meiner Meinung nach weit in den Kinosaal hinein und wird dafür sorgen, dass HALS ÜBER KOPF zu einem Wohlfühlfilm wird, für den sich die Menschen auch abends nach der Arbeit gern noch Zeit nehmen, weil sie so trefflich gute Laune und süße Sehnsucht davon kriegen.

Ich will meinen Protagonisten mit der Kamera ganz nah rücken, um ihre gemeinsame Darbietung voller emotionaler Kraft und sinnlicher Intensität fürs Publikum festzuhalten.

Absurd, liebevoll, mitreißend, komisch und berührend.

Das Publikum amüsiert sich, ohne Richie und Ella auszulachen. Aber ab und an bleibt uns das Lachen dann auch im Halse stecken. Und das ist auch gut so, denn weder Richies noch Ellas Situation ist wahrhaft zum Lachen.

Auch das restliche Ensemble, angeführt von Ellas Vater (August Zirner), der völlig schuldig alles tut, um das Ansehen seiner einzigen Tochter nicht zu verlieren, lotet nebenbei die Probleme einer Gesellschaft am Rande des Neoliberalismus aus. Dieses der Geschichte zu Grunde liegende Thema gilt es nicht zu verharmlosen.

Trotzdem ist HALS ÜBER KOPF ein Unterhaltungsfilm. Dementsprechend gestaltet sich auch das Finale furioso. Dem Zuschauer darf warm ums Herz werden. Dass die Realität etwas härter daherkommt, fällt ihm dann beim Verlassen des Kinosaals (leider) schon wieder ein.

HALS ÜBER KOPF soll schnell, frech und auch unverschämt in seiner Form sein, aber in seiner Haltung soll er sanft, bedacht und aufrichtig daherkommen. Der Film schwankt bewusst zwischen Drama, Romanze und Komödie und wird fest zusammengehalten von den herausragenden Schauspielern und seiner allen Widrigkeiten trotzens, positiven Haltung.

HALS ÜBER KOPF ist für mich die Gelegenheit, eine romantische Gaunerkomödie zu erzählen, die das Publikum so zum Lachen bringt, dass es das Weinen darüber fast vergisst.

Andreas Schmied

PRODUZENTENSTATEMENT von Josef Aichholzer

Hals. Über. Kopf.

Irgendetwas ist da verdreht. Und das belebt die Geschichte.

Der Bräutigam hält am eigenen Hochzeitstag radebrechend dem vermutlich radebrechenden Ausländer Richie dazu an, eine der umstehenden Luxuskarossen umzuparken. Der keineswegs radebrechende und keineswegs ausländische Wiener Strizzi Richie lässt sich das nicht zweimal sagen, steigt ein und reißt sich die Luxuskarosse unter den Nagel. Als er den Wagen zum Hehler bringen will, stellt er fest, dass sich die Braut, Ella, im Kofferraum befindet. In was ist er da hineingeraten?

Miriam Fussenegger verkörpert Ella mit großer Coolness, Otto Jaus muss als Richie seinen ganzen Charme aufbieten, um gegen sie zu bestehen. August Zirner zeigt „Charakter“, wenn er als Ellas Vater beseelt von dannen stolziert, nachdem er seine ergaunerten Millionen auf einem anonymen Bankkonto sicher geparkt hat.

Die Gaunerkomödie HALS ÜBER KOPF möchte den Zuschauer*innen dank der wunderbaren Schauspielerleistung des Ensembles und der erfahrenen Regiehand von Andreas Schmied einen abwechslungsreichen Kinoabend bieten.

Humor erlaubt, aufzuatmen. HALS ÜBER KOPF kann ein kleiner Beitrag sein, einen Kinoabend lang darüber zu lachen, was uns alle tagtäglich an Abwegigkeiten, die wir über die Medien mitverfolgen können, zermürbt.

BIOGRAFIEN

ANDREAS SCHMIED (Drehbuch & Regie)

Geboren 1976 in der Steiermark.

Ausbildung:

Studium der Germanistik und Anglistik in Graz.

Während des Studiums – Regie und Schauspiel an OFF-Theatern; Cutter, Aufnahmeleiter

Tätigkeiten:

1997 Gründung der „Filmschmiede, Schmied-Aichmaier OEG“ – Produktion, Regie, Buch und Schnitt von Industriefilmen, preisgekrönten Image- und Musikvideos.

2001 Gründung der „Sofa Safari TV Produktion“ – Geschäftsführender Gesellschafter, Producer — Regie, Konzeption und Produktion von OnAir-Spots, TV-Shows und Promotionvideos. Seit 2005 Regisseur, Drehbuchautor.

2017 Gründung der Samsara Filmproduktion GmbH.

Preise:

DIE WERKSTÜRMER: Audience Award for Best Foreign Film at the 21st Austin Film Festival 2014

LOVE MACHINE: Österreichischer Filmpreis 2020 „Publikumsstärkster Kinofilm“ und Romy 2019 „Bester Kinofilm“

Filmografie:

2023 HALS ÜBER KOPF, Kino

2022 Heribert, ORF-Stadtkomödie

2021 LOVE MACHINE 2, Kino

KLAMMER – Chasing the line, Kino (auch als Produzent)

RUBIKON, Kino (als Produzent)

2019 LOVE MACHINE, Kino

2017 Harri Pinter Drecksau, TV

2013 Die Werkstürmer, Kino

MIRIAM FUSSENEGGER (Ella Lannau)

1990 in Linz geboren und studierte am Max-Reinhardt-Seminar in Wien, war jedoch schon vor ihrem Abschluss 2014 in mehreren Bühnenproduktionen zu sehen. Bei den Salzburger Festspielen 2015 spielte sie die Lucy Brown in der *Dreigroschenoper*. Im Sommer 2016 übernahm sie mit 25 Jahren als bisher Zweitjüngste die Rolle der Buhlschaft im Salzburger Jedermann.

Es folgten unter anderem Arbeiten am Werk X im Stück *Die Stunde zwischen Frau und Gitarre* von Clemens J. Setz; am Stadttheater Klagenfurt als Gwendolyn Fairfax in *Ernst ist das Leben (Bunbury)* von Elfriede Jelinek nach Oscar Wilde unter der Regie von Michael Sturminster; bei den Sommerspielen Perchtoldsdorf und am Rabenhof Theater im Stück *JA, EH! Beisl, Bier und Bachmannpreis* von Stefanie Sargnagel.

Seit 2015 steht sie vermehrt für Film und Fernsehen vor der Kamera.

KINO & TV (Auswahl):

- 2022 SCHÄCHTEN, R: Thomas Roth
Vienna Blood – Der Schattengott, R: Robert Dornhelm
Zu neuen Ufern (OÖ Landkrimi), R: Nikolaus Leytner
Alles finster, R: Michi Riebl
- 2019-20: Walking on sunshine, R: Andreas Kopriva
- 2019 HALS ÜBER KOPF, R: Andreas Schmied
- 2018 Der Tote im See (OÖ Landkrimi), R: Nikolaus Leytner
COPS, R: Stefan A. Lukacs
- 2015 Der Tote am Teich (OÖ Landkrimi), R: Nikolaus Leytner

OTTO JAUS (Richie Javotnik)

1983 in Wien geboren. Im Alter von neun Jahren begann seine gesangliche Ausbildung bei den Wiener Sängerknaben, bei denen er bis 1999 unterrichtet wurde. 2003 begann der Tenor, der eine Voice Range von a bis c'' hat, ein vierjähriges Training am „Musikalischen Unterhaltungstheater“ des Konservatoriums der Stadt Wien. Zwei Jahre später gewann Jaus bei der WestLB Sommerakademie Krickenbeck ein einsemestriges Stipendium an der Royal Academy of Music in London unter der Leitung von Mary Hammond und Karen Rabinowitz. Während seiner Ausbildungszeit besuchte Jaus unter anderem Meisterklassen bei Scott Alan, Hermann Van Veen, Matt Ryan, Angelika Kirchschrager, Frank Wildhorn und Bobby McFerrin. Nach seiner abgeschlossenen Ausbildung wirkte er u.a. in „Jesus Christ Superstar“ (Regie: J.E. Köpplinger) und bei der „Drei Groschen Oper“ (Regie: H. Mason), beide im Stadttheater Klagenfurt mit. Seit einigen Jahren ist Otto Jaus Ensemblemitglied des Kabarett Simpls.

Im Musical-Sommer Amstetten spielte er die Rolle des Jerry Lukovski im Stück „The Full Monty“. Außerdem eröffnete er vor einigen Jahren das Elton John & Ray Cooper Konzert in der Royal Albert Hall.

2012 spielte er an der Oper Graz in dem Musical „Fame“. 2012 und 2013 war Otto Jaus gemeinsam mit Elke Winkens und Nina Hartmann in „Ein ungleiches Paar“ (Festspiele Berndorf) zu sehen.

Neben Berndorf war er 2013 auch in Asparn am Filmhof in „Der Hofnarr“ zu sehen Das im Metropol Wien 2014 wiederaufgenommen wurde. Am 19. Jänner 2014 hatte Otto Jaus Premiere mit seinem ersten Kabarettprogramm „Fast fertig – Ein musikalischer Amoklauf“ für das er im November mit dem „Österreichischen Kabarettförderpreis“ ausgezeichnet wurde. Im Sommer 2014 spielte er „Die Zirkusprinzessin“ im Circus Krone (Theater am Gärtnerplatz) in München. 2014/2015 tourte er neben seinem Kabarettsolo auch mit der „Langen Nacht des Kabarets“ in ganz Österreich.

Michael Niavarani engagiert Otto Jaus 2016 für seine Komödie „Romeo & Julia“ im Globe Wien. Als Sohn des alternden Romeos zieht er alle Register seines Könnens. Otto lernte Paul Pizzera kennen und ihre erste gemeinsame Single „wir gewinnt“ war geboren. Bald gefolgt von „Absätze > Hauptsätze“.

Seit Oktober 2017 sind die beiden heißesten Eisen der österreichischen Kabarettszene Otto Jaus & Paul Pizzera in den Hallen des Landes unterwegs. Mit ihrer „unerhört solide“-Tour haben sie über 180.000 Tickets verkauft.

Ab 2019 waren sie mit ihrem neuen Programm „wer nicht fühlen will, muss hören“ auf Tour. 2022 veröffentlichte er gemeinsam mit seiner Mutter Elisabeth Jaus das Kochbuch „Jausmannskost“.

2023 feiert Pizzera & Jaus' 3. Programm „Comedian Rhapsody“ Premiere.

AUGUST ZIRNER (Eduard Lannau)

1956 in Urbana, Illinois, geboren. Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar. Nach dem Debüt am Volkstheater Wien folgten Engagements in Hannover, Wiesbaden und bei den Münchner Kammerspielen.

Er wirkte in zahlreichen Kino- und Fernsehfilmen mit, zum Beispiel in *Café Europa* (1990) von Franz Xaver Bogner, *Homo Faber* (1990) von Volker Schlöndorff, *Stadtgespräch* (1995) von Rainer Kaufmann, *Winterkind* (1997) von Margarethe von Trotta, *Die Apothekerin* (1997) von Rainer Kaufmann sowie *Die Fälscher* von Stefan Ruzowitzky, der 2008 mit einem Oscar als bester fremdsprachiger Film prämiert wurde. Für den Film *Wut* bekam er 2006 den Grimme-Preis.

Zirner trat 2009 als Flötist mit dem Spardosen-Terzett im Bühnenprogramm *Diagnose: Jazz* auf. Ab Mai 2011 war Zirner in *Blind Date* nach dem Film von Theo van Gogh am Schauspielhaus Graz in einer Inszenierung von Bernadette Sonnenbichler zu sehen. Seit 2011 steht er auf der Bühne des Residenztheaters München, seit 2015 spielte er *Nathan den Weisen* im Münchener Volkstheater in einer Inszenierung von Christian Stückl. Gemeinsam mit Sven Faller führte er das Programm *Transatlantische Geschichten* auf. Hat in über 120 Filmproduktionen mitgewirkt.

KINO (Auswahl):

- 2022 Schweigend steht der Wald, Saralisa Volm
- 2021 Risiken und Nebenwirkungen, Michael Kreihsl
- 2018 Das Wunder von Wörgl, Urs Egger
Wackersdorf, Oliver Haffner
Was uns nicht umbringt, Sandra Nettelbeck
- 2015 Colonia Dignidad – Es gibt kein Zurück, Florian Gallenberger
Die abhandene Welt, Margarethe von Trotta
- 2009 Berlin 36, Kaspar Heidelberg
- 2008 Selbstgespräche, André Erkau
- 2007 Die Fälscher, Stefan Ruzowitzky
- 2005 A Sound of Thunder, Peter Hyams
- 2002 Gebürtig, Lukas Stepanik, Robert Schindel
Der Stellvertreter, Constantin Costa-Gavras
- 2001 Taking Sides – Der Fall Furtwängler, István Szabó
- 1998 Suzie Washington, Florian Flicker
- 1997 Die Apothekerin, Rainer Kaufmann

ULRIKE BEIMPOLD (Oberst Lippowitz)

1954 in Wien geboren. Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss.

KINO & TV (Auswahl)

- 2022 LOVE MACHINE 2, Regie: Andreas Schmied
- 2021 ROTZBUB, Regie: Santiago Lopez Jover, Marcus H. Rosenmüller
- 2019 Landkrimi – Das dunkle Paradies, Regie: Catalina Molina
LOVE MACHINE, Regie: Andreas Schmied
- 2018 SAUERKRAUTKOMA, Regie: Ed Herzog
ERIK & ERIKA, Regie: Reinhold Bilgeri
- 2017 Tatort: Schock, Regie: Rupert Henning
- 2015 SUPERWELT, Regie: Karl Markovics
GRUBER GEHT, Regie: Marie Kreutzer
- 2013 Spuren des Bösen – Zauberberg, Regie: Andreas Prochaska
- 2012 DIE WAND, Regie: Julian Pölsler
- 2008 Heimat zu verkaufen, Regie: Karl Kases
- 2006 Feine Dame, Regie: Xaver Schwarzenberger

THEATER (Auswahl):

- 2008 DIE WEBERISCHEN/Felix Mitterer, Wien, Volksoper
- 2005 DIE FLEDERMAUS/Johann Strauß, Wien, Volksoper
- 1997 DER FLOH IM OHR, Wien, Burgtheater
- 1995 DIE RASTSTÄTTE/Elfriede Jelinek, Wien, Burgtheater
- 1994 DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS/Bertolt Brecht
- 1992 HONIGMOND/Gabriel Barylli, Wien, Burgtheater
- 1991 PENTHESILEA/Heinrich von Kleist, Wien, Burgtheater
- 1989 DER SCHÜTZLING/Johann Nestroy, Wien, Burgtheater
- 1986 HOCHZEIT/Elias Canetti, Wien, Burgtheater
- 1984 DIE DREIGROSCHENOPER/Franz Grillparzer, Wien, Burgtheater
- 1983 EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN/Johann Nestroy, Wien, Burgtheater
DER SCHWIERIGE/Hugo von Hofmannsthal, Wien, Burgtheater
GLAUBE LIEBE HOFFNUNG/Ödön von Horváth, Wien, Burgtheater

PATRICK SELETZKY (Fichtl)

1986 in Wien geboren.

Ausbildung am Max Reinhardt Seminar. Mitwirkung bei einigen Produktionen wie *Peer Gynt* (Mads Moen, das Trollbaby, der Magere) oder *Was ihr wollt* (Malvolio).

Nach vier Jahren am Max Reinhardt Seminar spielte er an diversen Theatern, darunter auch am Schauspielhaus Graz in dem Stück „Der goldene Drache“ von Roland Schimmelpfennig in der Regie von Sarantos Zervoulakos.

Seit Sommer 2012 ist er fixes Ensemblemitglied am Landestheater Tübingen.

Seit September 2016 ist er im Ensemble des Theaters in der Josefstadt.

FILMOGRAFIE (Auswahl):

- 2022 ALMA & OSKAR, R: Dieter Berner
LOVE MACHINE 2, R: Andreas Schmied
- 2020 Wischen ist Macht, R: Gerhard Liegel, Esther Rauch
- Seit 2017 Schnell ermittelt
- 2011 Braunschlag, R: David Schalko
- 2010 WIE MAN LEBEN SOLL, R: David Schalko

AICHHOLZER FILMPRODUKTION

Filmografie (Auswahl):

- 2022 Heribert – Stadtkomödie Linz, R: Andreas Schmied, TV
ROTZBUB, R: Marcus H. Rosenmüller, Santiago López Jover, Kino
- 2021 BROLL + BARONI - Für immer tot, R: Harald Sicheritz, TV
- 2020 AUSTRIA 2 AUSTRALIA, R: Andreas Buciuman & Dominik Bochis, Kino
Spuren des Bösen – Schuld, R: Andreas Prochaska, TV
- 2018 Spuren des Bösen – Sehnsucht, R: Andreas Prochaska, TV
- 2017 Die Legende vom hässlichen König, R: Hüseyin Tabak, Kino
Spuren des Bösen – Wut, R: Andreas Prochaska, TV
Die Ketzerbraut, R: Hansjörg Thurn, TV
- 2016 Sommernachtsmord (Tiroler Landkrimi), R: Harald Sicheritz, TV
Spuren des Bösen – Begierde, R: Andreas Prochaska, TV
- 2014 Spuren des Bösen – Liebe, R: Andreas Prochaska, TV
Spuren des Bösen – Schande, R: Andreas Prochaska, TV
- 2013 Das radikal Böse, R: Stefan Ruzowitzky, Kino
Die verbotene Frau, R: Hansjörg Thurn, TV
- 2012 Spuren des Bösen – Zauberberg, R: Andreas Prochaska, TV
Das Vermächtnis der Wanderhure, R: Thomas Nennstiel, TV
- 2011 Spuren des Bösen – Racheengel, R: Andreas Prochaska, TV
Die Rache der Wanderhure, Hansjörg Thurn, TV
Tatort – Falsch verpackt, R: Sabine Derflinger, TV
- 2010 Mein bester Feind, R: Wolfgang Murnberger, Kino
Spuren des Bösen – Sandag, R: Andreas Prochaska, TV
- 2009 Die Wanderhure, R: Hansjörg Thurn, TV
Periferic, R: Bogdan George Apetri, Kino
Kick Off, R: Hüseyin Tabak, Kino
- 2008 Feuerherz, R: Luigi Falorni, Kino
- 2006 Die Fälscher, R: Stefan Ruzowitzky, Kino
- 2006 GUCHA, Regie: Dusan Milic, Kino
Rule of Law, R: Susanne Brandstätter, Kino
Im Auftrag seiner Majestät – Ein barocker Bücherkrimi, R: Martin Ambrosch, TV
- 2004 Küss mich Prinzessin, R: Michael Grimm, Kino
- 2003 Hurensohn, R: Michael Sturminger, Kino
- 2002 Taxi für eine Leiche, R: Wolfgang Murnberger, TV
- 2000 Gelbe Kirschen, R: Leopold Lummerstorfer, Kino